



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN THAILAND

BANGKOK, den 20. November 1970  
North Wireless Road  
P. O. Box 821  
Tel. 58002/4

Ref. 370.1. - HA/es  
332.1.

Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten  
des Eidg. Politischen Departements

VERTRAULICH

B e r n

S i n g a p u r

		ASRY			
		2411			
		gTB h3			h3
		23. Nov. 1970			
Ref.	a. 161.1 - Singapur				

*letzte bespr.*  
*a. 231*

Herr Botschafter,

In Ergänzung meines Schreibens vom 18. November möchte ich Ihnen zu dem darin berührten Problem unserer Vertretung in Singapur noch einiges mitteilen. Ich basiere mich auf Informationen des in der Handelsabteilung gut bekannten hiesigen österreichischen Kollegen, Botschafter Sautter, der in Singapur akkreditiert ist:

Singapur bemühe sich, aussenpolitisch eine Art "non aligned policy" zu verfolgen. Der markante Premier habe kürzlich im Zuge dieser Tendenz Colombo, New Delhi und Lusaka besucht. Am letztgenannten Ort habe er an der bekannten Neutralistenkonferenz eine vielbeachtete Rede gehalten (vorausgegangen seien Besuche in Washington und Moskau). Unter der strammen Führung des Premier wolle sich der Stadtstaat zu einer eigenständigen Nation entwickeln; ein starker Selbstständigkeitsdrang sei das Charakteristikum dieser Bewegung.

Immerhin sei Singapur als Commonwealth-Mitglied in einer Art "special relationship" an das Vereinigte Königreich gebunden, die nach der Revision der britischen Politik East of Suez gegenwärtig einen gewissen Aufschwung erlebe. Trotzdem seien aber das Unabhängigkeitsstreben und die aussenpolitische Blockfreiheit dominierend.

Singapur ist Mitglied der regionalen ASPAC und ASEAN, was aber ebenfalls nicht einem politisch-militärischen Engagement entspreche.

- 2 -

Auf dem Gebiet der Investitionspolitik sei Singapur dem europäischen Ausland gegenüber liberal gesinnt, ein Faktor der zweifellos für unsere Interessen von Bedeutung ist.

Was die Beziehungen zu Indonesien anbelangt, glaubt Sautter, es seien latente Konfliktstoffe vorhanden, die auf die Dauer zu Resentiments führen können (die erwähnte Diskriminierung von Chinesen). Die rasche wirtschaftliche Aufstiegsbewegung, verbunden mit einer bereits spürbaren Erhöhung des Lebensstandards könnten Neid und Missgunst im grossen Nachbarland hervorrufen und entsprechendes Echo in Singapur finden.

Mein österreichischer Gewährsmann rät somit, in Singapur einen erstklassigen Diplomaten als ständigen Chargé d'affaires einzusetzen oder wie erwähnt einen Botschafter, wobei das Schwergewicht im Wirtschaftsgebiet liegen sollte. Mit seinem eigenen System der Akkreditierung von Bangkok aus scheint er nicht besonders gute Erfahrungen gemacht zu haben.

Ich erlaube mir, Ihnen diesen Brief durch Herrn Botschafter de Rham zukommen zu lassen, der sich seinerseits am 23. November zu dieser Frage äussern wird.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:



Kopie geht z.K. an die  
Abteilung für Politische Angelegenheiten des EPD.